

Sortierung für Flexibilität

Sägewerks-Allrounder investiert in rationelle Verarbeitung

Holzkurier-Eigenbericht aus Rutzenmoos/Ö

Vielseitig und jede Einschnitt-Variante möglich – so lässt sich kurz das Sägewerk **Prehofer**, Rutzenmoos, beschreiben.

Alle Technologien vereint. Das Unternehmen – als reiner Gatter-Betrieb gegründet – hat sich im Laufe der Jahre enorm weiterentwickelt und erweiterte sich um eine Spaner- sowie eine

Bandsägen-Linie. „Damit können wir sämtliche Rundholz-Durchmesser von 12 cm bis 1,3 m einkaufen“, erläutert Geschäftsführer Rudolf **Prehofer** sen. Es sei bereits jetzt absehbar, dass in Zukunft mit der Rundholz-Beschaffung nicht leichter werden wird. Darum hat man in Rutzenmoos vorgesorgt.

Weiter investiert. Um den Einschnitt im Gatter-Werk rationaler bewältigen zu können,

hat man im Sommer große Investitionen getätigt: Zur Entlastung des Besäumers wurde eine Nachschnitt-Kreissäge von **EWD**, Altötting/DE, installiert. Zu diesem Projektabschnitt wurde auch ein neues Sortierwerk von der Maschinenfabrik **Springer AG**, Friesach, gebaut. Die dazugehörige Steuerung lieferte **Sprecher Automation**, Linz.

„Bei uns wird auch die Ware vom Bandsägen-Werk am selben Besäumer geschnitten. Das war ein enormer Engpass im Betrieb, zumal wir oft abends noch die Mengen aufarbeiten mussten“, begründet Rudolf **Prehofer** jun. die Entscheidung. Außerdem könne man jetzt wesentlich flexibler agieren. Auf Grund der vielfältigen Sortimente, die im Sägewerk anfallen, war auch eine neue Sortierung unumgänglich. Qualitätsbeurteilung und Stapelung erfolgten zuvor noch manuell. „Bei unserem Einschnittvolumen ist das natürlich sehr arbeitsintensiv“, so Prehofer.

Sortierung für Hauptware. Im Sortierwerk wird hauptsächlich die Hauptware – von der Nachschnitt-Kreissäge kommend – eingeteilt. „Dafür stehen Prehofer zwei Etagen zur Verfügung“, erläutert Peter **Orasch**, zuständig für den Verkauf bei Springer. Er war auch Feder führend für

die Projektentwicklung bei Prehofer zuständig.

Eingeteilt wird entweder nach Dimension oder Qualität. Die Sortieranlage ist auf Längen von 2,5 bis 6 m ausgelegt. Langes Bauholz oder schwere Dimensionen, welche auf der Nachschnitt-Kreissäge bereits fertig geschnitten wurden, gelangen am Förderband unter der Sortierung zu einem separaten Platz, wo zwei Bediener die Ware manuell abstapeln.

Zehn Kreissägen. Die Hauptware wird vom Bediener der Sortieranlage entsprechend den Vorgaben eingeteilt. Für Rückkapp-Schnitte installierte die Kärntner Maschinenfabrik eine Trimmersäge mit neun Kreissägen und einer verstellbaren Null-Säge. „Hier kann die Ware entweder um bis zu 1,5 m zurückgekapp oder bei schlechter Ware ein Zerstörerschnitt durchgeführt werden“, erklärt Orasch. Die Bretter werden also für die Entsorgungs-Anlage gerecht in kurze Stücke zerkleinert.

In einer zweiten Ebene können anfallende Sortimente nochmals auf drei Etagen sortiert werden. Diese gelangen über einen Zwischenspeicher wieder auf die Paketieranlage zurück.

Händische Lattenlegung. Die Paketbildung erfolgt lagen-



Rudolf Prehofer jun. und sen., Stefan Prehofer mit Peter Orasch von Springer (v. re.)



Großzügiges Sortierwerk für Hauptware von Springer wurde im August in Betrieb genommen



Über eine Fremdaufgabe können zum Beispiel trockene Pakete nachsortiert werden

Prehofer-Facts

Geschäftsführer:
Rudolf Prehofer jun. und sen.
Mitarbeiter: 24
Firmenareal: 6,4 ha
Produkte: Bauholz, Verpackungsware, Hobler, Schallung, Profilhölzer, Lohnschnitt und -trocknung
Einschnitt: 70.000 fm/J
Technologie: Spanerlinie, Gatter, Bandsäge, Hobelanlage, Kappsäge, Trennbandsäge, Trockenkammern
Produktion:
10.000 m³/J Hobelware

Springer-Facts

Gegründet: 1952
Unternehmensleitung:
Dr. Hansjörg,
Mag. Gero und
Mag. Timo Springer
Mitarbeiter: 360
Produkte: Mechanisierungen für Säge- und Leimholzerwerke, Hochleistungs-Hobelwerke, Sortieranlagen, Stapel- sowie Entstapel-Anlagen
Märkte: AT, DE, FR, CZ, SE, FI, IT, CL, BR, VE und andere
Standorte: Friesach, Rangsdorf und Obernai/FR

Neue Broschüre

Seit mehreren Jahren ist **pro-Holz Süd** bestrebt, intensive Kooperationen mit dem südlichen Nachbarn Slowenien einzugehen. Erst kürzlich konnte eine strategisch wichtige Partnerschaft mit der slowenischen Holzwerke-Plattform **Svet za les** abgeschlossen werden. Die erste gemeinsame Aktion der beiden Institutionen war ein Workshop Anfang November in Laibach/SI. Über 100 Architekten, Holztechnologen, Unternehmer und Studen-

ten informierten sich über den aktuellen Stand der Forst- und Holzwirtschaft in Slowenien und Südösterreich.

Im Rahmen des Workshops wurde von Prof. Dr. Franc **Pohleven**, Vorsitzender von Svet za les, und Ing. Joachim **Reitbauer**, Geschäftsführer pro-Holz Steiermark, das erste abgeschlossene slowenisch-österreichische Projekt präsentiert – die Imagebroschüre „Bauen mit Holz“ auf Slowenisch.

Information: proHolz Süd, @ office@proholz-stmk.at

weise automatisch. Die Latten werden bei Prehofer vom Bediener eingelegt. Die fertigen Pakete werden nach unten abgesenkt und für die weitere Manipulation im Sägewerk bereitgestellt.

„Die gesamte Sortieranlage ist auf eine Kapazität von bis zu 60 Takten pro Minute ausgelegt“, so Orasch.

Erneute Kontrolle. Um trockene Pakete nachsortieren zu können, ist eine Fremdaufgabe vorgesehen. Mittels Kippentstapelung werden die Pakete vereinzelt, die Stapellatten fallen nach unten auf ein Förderband, wo sie gesammelt werden. Die Bretter werden via Entzerr-Förderer vereinzelt und gelangen anschließend zur Beurteilungs-Station.

Kompakte Bauweise. Die Anlage zeichne sich laut Springer besonders durch die kompakte Bauweise aus. „Der Bedienstand und Paketierung liegen eng zusammen“, fügt Orasch hinzu. Je

nach Betrieb und Einschnitt-Leistung kann die Sortierung von ein bis zwei Mitarbeitern bedient werden.

Baubeginn der umfangreichen Erweiterungen war im Juni, seit August arbeitet man bei Prehofer im Gatterwerk wieder im Vollbetrieb.

Keine zwei Schichten. „Mit dem Ausbau können wir die Mengen nun wieder bewältigen“, freut sich Prehofer sen. Trotz der Engpässe wollte er nicht eine zweite Schicht anhängen, sondern hat sich lieber für einen Umbau entschieden.

Prehofer bedient mit seinen Endprodukten hauptsächlich Tischler und Zimmereibetriebe aus der Umgebung und bietet Lohnschnitt für Nadel- und Laubholz an. Ein Teil der Ware wird auch nach Italien exportiert. Daneben betreibt man eine Weiterverarbeitung mit Hobelwerk und einen Detailverkauf für die Häusbauer in der Umgebung. **MN**



Auf einer zweiten Ebene können in drei Etagen Nebenprodukte oder Rückkapplängen nochmals sortiert werden



Entzerr-Förderer: Bretter werden vor der Beurteilung vereinzelt

FOTOS: NÖSTLER



Langes Bauholz wird hinter der Nachschnitt-Kreissäge manuell gepapelt